

Parfirken unserer Stadt heizbar gemacht sind, diese Einrichtung auch in der Kirche St. Laurentii auf dem Neumarkt zu treffen und wendet sich, um die nötige Summe von 300 Thlr. für das billigste Heizungs-system aufzubringen, mit der Bitte um Beiträge an seine Mitglieder und Freunde, welche hofentlich recht zahlreiche Berücksichtigungen finden wird.

Und sie öffnet den Mund. Unter dieser Ueberschrift bringt der „Merseburger Correspondent“ folgende Verleumdung:

Der Eisenbahn einmal gefahren kamen zwei allertüchtigste, schöne, feine Damen; denn nur 'ne Gefährin kann geleidet sein so fein. Sie lebten beide vornehm in der Welt und keine 'nackte Wort 'ne lange Strecke. Da plötzlich thät die Eine durch 'ne Heiser zeigen, ihr ganzes Rosenmüschchen drach das Schweigen: „Du sinn mer dabei wider dem in Merseburg, dort hindern Demen guten schon de Dämme doch!“

(Eingefandt.)

Nochmals

„Für deutscheucht und Sitte.“

—o Krippig, 16. Juli. In der letzten Freitagnummer des Leipziger Tageblatts findet sich ein von poetischen Citaten durchwobenes Eingefandt „Für deutscheucht und Sitte“, worin Schiller und Walter von der Vogelweide aufgeführt werden, ihre Partien schweigen zu lassen und trauernd ihre Häupter zu verbüllen, weil unsere feigen Frauenzimmer über deren Niederhöhnlichkeiten und ein Theil derselben sogar neulich ins Hülfsbad am Schleußiger Wege gegangen war, um sich ein dort abgehaltenes Schwimmschwimmfest mit anzusehen. Nun aber meinen wir, als ein völliger unparteiischer Zuschauer jenes Schwimmschwimmfestes, zu Ehren unserer Leipziger Frauenzucht, der Herr Einsender habe sich in lehrerem Punkte von seiner sittlichen Entrüstung zu weit hinreisen lassen. Dafür spricht zunächst die dreimalige Wiederholung solcher Schwimmschwimmfeste, mit zahlreicher weiblicher Zuschauerzucht, die durchgängig den besseren Ständen angehörte.

Die erkrankten Schwimmschwimmer waren vollständig mit ihrem lockigen Costum bekleidet und nur der leitende Schwimmschwimmer wurde beim Eintritt und Austritt während seiner Mitwirkung einige Augenblicke in üblicher Bekleidung sichtbar — sonst hatte er stets den Bademantel um. Die übrigen Acteurs beim Schwimmschwimmfeste, welche Bekleidung trugen, waren in jugentlichem Knabenalter stehende Schwimmschwimmer, also keineswegs verfallene Erscheinungen. Seit Jahr und Tag hat sich nie eine Stimme gegen die entsetzliche und frauenhüschende Wirkung der Schwimmschwimmfeste erhoben, ja es hat sogar der Frauenbesuch im Geleite von Gatten und Vätern, besonders auch der Familien, aus welchen Söhne, als Schüler der Anstalt, mitwirkten, wesentlich zugenommen und Das dürfte doch für den gewählten Anstand sprechen. Was würde der Herr Einsender, welcher der weiblichen Zucht Leipzigs das Sterbelied singt, erst sagen, wenn er in den Seebädern beide Geschlechter gemüthlich miteinander im Wasser herum bantieren sähe! Gewiß ist Alles, was er Walthers von der Vogelweide, Nox von Schenklendorf, Goethe, Schiller, Tacitus und Wächter sagen läßt, ganz richtig und gut, aber das Schwimmschwimmfest am Schleußiger Wege hat unser schönes Geschlecht wahrlich nicht schlimmer gemacht als es war. Dagegen können wir dem Kämpfer für deutscheucht und Sitte versichern, daß seine Worte „Leipziger Frauenzucht hätten ihre Blide öffentlich an den entsetzlichen Leibern des anderen Geschlechts geweidet“, in uns selbst ein feuchtes Erröthen hervorgerufen haben, der wir doch keine Jungfrau, ja nicht einmal ein Frauenzimmer sind! — Es fände aber der „Kämpfer für deutscheucht und Sitte“ ein weit lobnenderes Feld für seine Zwecke, wenn er den Versuch machen wollte, gegen die Decolletirung unserer Damen bei Bällen, oder wo sonst große Toilette angelegt wird, gegen Ballettanz, gegen gewisse lebende Bilder, gegen die in Schauläden öffentlich ausgestellten Photographien französischer Püderlichkeit und classischer Nacktheit und gewisse Prachtstücke (Adam und Eva aus dem Paradiese entweichend, ein Fac und ohne jegliche Verhüllung), gegen die beiden Nacktsköcke vor der städtischen Schwimmschwimmhalle, die todenden Nudaliten in Gemaldgallerien, das immer mehr überhand nehmende öffentliche Nacktbaden des schönen Geschlechts und endlich gegen die den Mittern unvorzählige freie und fetteste Tracht heranreisender Töchter seine Kampfe einzulegen.

Das Alles und noch manches Andere ist für die allgemeine Sittlichkeit von weit größerer Gefahr, als ein Duzend Knaben und ihre Schwimmschwimmer in Badetracht, wie sie annähernd alle gymnastischen Künstler bei ihren Vortrillungen tragen, einigen Hundert Zuschauerinnen beiderlei Geschlechts gegenüber. — Sonst dürfte der Herr Einsender der „Näze gegen deutscheucht und Sitte“ sich wohl versichert halten können, daß bei der von ihm genannten Enthüllung des Hermandenmalts und der Wiederkehr der Sedamfeier die Einwirkung des Schwimmschwimmfestes am Schleußiger Wege sich schwerlich bemerkbar machen wird. O. M.

(Eingefandt.)

Wohl kaum dürfte anderswo eine den Hausinsassen und Nachbarn mehr Hohn sprechende Rücksichtslosigkeit geübt werden, als wie dies seit Kurzem in einem Hause der Eiserstraße der Fall ist, wo von früh bis Abend, nur mit geringer Unterbrechung, bei offenen Fenstern musiziert, d. h. auf einem Pianino unbarbarisch herumgepaßt wird; es geschieht von Dilettanten, die vom gütigen Schöpfer auch nicht mit dem geringsten

Grad von Talent bedacht worden sind, trotzdem aber eine eiserne Consequenz beobachten, wie erwähnt, meist von früh 7 Uhr bis Abends 10 Uhr ihren sichtlich erfolglosen Studien obliegen und nicht nur den Hausinsassen sondern auch der Nachbarschaft diesen herzzerreißenden Ohrenschmerz aufstücken.

Würden denn die betreffenden Dilettanten oder Dilettantinnen nicht soviel Rücksichtgefühl gegen ihre Mitmenschen hegen, ihre holprigen Scalen in Zukunft bei geschlossenen Fenstern zu executiren und dadurch die Nachbarschaft vor dem Anhören ihrer wenig erbaulichen Studien zu schützen? Veritas.

Geborene in Leipzig in den letzten zwölf Monaten.

Im Monat des Kalenderjahres	Schwangersgeborene			Kuhgeborene			Summe
	St. 1.	St. 2.	St. 3.	St. 1.	St. 2.	St. 3.	
Juli 1874	159	147	26	30	5	2	1 619 184 375
Aug. 1874	166	159	24	24	5	7	2 319 193 390
Sept. 1874	159	163	21	24	9	2	1 190 191 381
Oct. 1874	134	147	27	25	7	8	2 170 182 352
Nov. 1874	168	171	35	16	4	4	1 3208 194 402
Dec. 1874	176	133	30	29	13	5	5 — 224 167 391
Jan. 1875	165	152	30	26	11	9	3 5209 192 401
Febr. 1875	145	138	32	32	9	6	2 188 178 366
März 1875	150	143	39	26	7	5	3 1199 175 374
April 1875	157	144	19	29	7	7	— 2183 182 365
Mai 1875	151	154	35	20	12	8	6 1204 183 387
Juni 1875	149	147	17	22	3	4	3 2172 175 347

Die entsprechenden Angaben für die Kalenderjahre 1875 — 1871 finden sich im VI. Heft, für 1872 im VII. Heft, für 1873 im VIII. Heft und für 1874 im IX. Heft der Mittheilungen des Statistischen Bureau der Stadt Leipzig (Leipzig bei Dunder & Humblot).

Leipzig, den 18. Juli 1875.

Das Statistische Bureau der Stadt Krippig.

Rösselsprung Nr. 73.

Antwort auf den Rösselsprung Nr. 72. Zur Theaterfrage.

saamen	ein	frieden	sich	notz	der	still	ein
den	war	und	je-	zu-	hier	an	ging
en	ni-ht	guld-	zig	er	doch	neht	noch
ji	irp-	ge-	dass	was	ist	wann	stahl
salot	schau-	neht	ein	wann	die	den-	kann
mer	liast	an	a-	let	hial-	an	ü.
wieder	a'tho-	im-	wir	ha-	ter	hauss	ten
vet-	uis	zu	saamen	is	wassr.	ber-	kann's
hür-	es	wil-	ge-	gan-	be-	laust'	und
ge-	nächt-	die	us-	und	auch	man	nimm
geg-	grr-	aus	ter	hat	ver-	ha-	oo
dem-	nach-	ich	schast	an	mann	das	stimmt

(Von A. P.)

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 72. Zur Theaterfrage.

Ad, mit dem neuen Stadttheater hat Fleischhagen gewaltig Noth und uste Wohl- und Heilberather De ärgern drüber laßt sich toot. Was unsere Väter heut beschloffen Necht Vater Riser morgen um, Und Jedermann macht seine Wöfen Und Alle dreh'n im Kreis sich 'rum. Man hat uns Wit' und Laub' genommen, Und Haase wird zu Tod geheet, Und was wird endlich daraus kommen? Ein Pächter wird doch eingeseht!

Eingelaufene Lösungen.

Vom Stammtisch im goldenen Arm, W. W. b. B. zur Zeit in Vermont, Sophie U. b. d. der betradende Verein der Drei in der stillen Gartenlaube, Heinrich Dord, A. Berger stud. jur., Eld, L. E. Elges, Reinhold Erhardt, Frau Agnes Häbler, Anna H., A. Guichard in Burghebt, S. & J. Haller, G. A. Kamis in Burghebt, Keller, E. R., Carl Krabwene in Köfen, Do Loemann, Rob. Merz, C. May, C. J. Richard Müller stud. jur., Baron von Windau, Horiz Reutzel, Emanuel B., Elisabeth Pi., Gustav Rösch in D., Paul Renner, Billy Repp, Hugo Reuß stud. phil., D. Sch. sta. i. chem., R. & E., Rosa Rüffer, Emil Reig, Otto Sbrich, Georg Schimmel, Jenny Sturm, Emil Schanz in Großschoder, Adolf Schwioger, Richard Senf, Max Thiele, Adolph Thiene, stud. G. Thiene, Rudolf U., Oswald Voigtländer, E. W.—L., Gustav Wölkling.

Rösselsprungsfreunden zur Nachricht, daß wir zur Prüfung, bez. Aufnahme von Rösselsprungverfuchen gern bereit sind. Besonders angenehm: sind uns dieselben, wenn sie bekannte Tagesfragen behandeln.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Gesundheits-Nahrungsweise: REVALESCIERE

Dr. Harry von London.

Seit 2 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsweise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Nieren-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Krämpfe, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhacht, Fieber, Schwindel, Blutausschüß, en, Ohrenschmerzen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bluthochdruck; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Burger, Geh. Medicinalrath Dr. H. W. Kenele, ordentlichem Professor der Medicin an der Universität Marburg, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Schorland, Dr. Campbell, Professor Dr. Debe, Dr. Ure, Gräfin Cagliquart, Marquise de Brehan, und vielen anderen hochgeachteten Personen, wird franco auf Verlangen eingefandt.

Die Revalschiere ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Zu beziehen durch Dr. Harry & Co in Berlin, W. 28-29 Passage, und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

In Leipzig bei: Theod. Pätzmann, Hoflieferant, Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.

Vom 9. bis 15. Juli sind in Leipzig gestorben.

Den 9. Juli.

- Charlotte Elisabeth Egerland, 4 W. 5 T. alt, Bürgers, Tischlers u. Restaurateurs Tochter, in der Berliner Straße.
- Anton Ernst Zuleger, 1 J. 9 M. alt, Bürgers u. Instrumentmachers Sohn, am Königsplatz.
- Anna Marie Mathilde Thilo, 4 W. 14 T. alt, Bürgers u. Pächters hinterl. Tochter, in der hohen Straße.
- August Albert Jungmann, 2 J. 4 M. alt, Marktbehlers Sohn, in der Humboldtstraße.
- Maria Elisabeth Anna Gabriel, 11 W. 7 T. alt, Kürschmachers Tochter, in der Ulrichstraße.
- Ernst Gustav Großmann, 7 W. 4 T. alt, Lohnkutschers Sohn, in der Köpckestraße.
- Ernst Edmund Raasch, 5 W. 10 T. alt, Zimmermanns Sohn, in der Fregestraße.
- Julius Otto Poser, 16 W. alt, Tischlers Sohn, in der Sebastiani-Dachstraße.
- Ein Knabe, 4 T. alt, Carl Heinrich Hecht's, Bremfers der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Sohn, im Brühl.
- Ein unehel. Knabe, 9 W. alt, in der Glodenstraße.
- Ein unehel. Mädchen, 4 W. 8 T. alt, in der Berliner Straße.
- Ein unehel. Knabe, 2 W. 3 T. alt, in der Roskelestraße.
- Ein unehel. Knabe, 4 W. alt, in der Webergasse.

Den 10. Juli.

- Christian Gotthold Hoffmann, 62 J. 6 M. alt, Bürger u. Productenhändler, in der Vorhingsstraße.
- Friedrich Wilhelm Louis Voigt, 51 J. 5 T. alt, Diätist der R. S. Westl. Staatsbahn, im Krankenhaus zu St. Jacob.
- Michael Schulze, 76 J. 9 M. 13 T. alt, Dienstmann, im Krankenhaus zu St. Jacob.
- Carl Friedrich Kühn, 26 J. 11 W. 1 T. alt, Tuchmacher, in Hainichen, im Krankenhaus zu St. Jacob.
- Wilhelm Carl Richter, 1 J. 11 W. alt, Bürgers u. Victualienhändlers Sohn, am Kanstädter Steinwege.
- Martha Helene Berg, 2 W. 9 T. alt, Bürgers u. Schuhmachers Tochter, in der Bayerischen Straße.
- Nox Raasch, 5 W. 3 T. alt, Feldwehlers des R. S. Inf.-Reg. Nr. 107 Sohn, in der Burgstraße.
- Auguste Emilie Ida Jahn, 4 J. 18 T. alt, Zimmermanns Tochter, im Krankenhaus zu St. Jacob. (Ist nach Lindenau zur Beerdigung übergeführt worden.)
- Carl Paul Schilde, 1 J. 3 W. alt, Arbeiters des städtischen Lagerhofs Sohn, in der hohen Straße.
- Ein unehel. Knabe, 5 W. alt, in der Frankfurter Straße.

Den 11. Juli.

- Wilhelmine Köhler, 50 J. 11 W. 7 T. alt, Schneidermeisters in Jena Frau, im Krankenhaus zu St. Jacob. (Ist nach Jena zur Beerdigung übergeführt worden.)
- Eduard Langnick, 37 J. 8 W. 28 T. alt, Dienstmacht, am Köpckeplatz, im Krankenhaus zu St. Jacob.
- Anton Ludwig Heinrich Zuleger, 11 W. alt, Bürgers u. Instrumentmachers Sohn, am Königsplatz.
- Agnes Rosa Seif, 9 W. alt, Bürgers u. Friseurs Tochter, in der Braustraße.
- Johanne Elise Weber, 11 W. 14 T. alt, Bürgers u. Pferdehändlers Tochter, am Köpckeplatz.
- Uma Marie Böhme, 11 W. alt, Tischlers Tochter, in der hohen Straße.
- Carl Robert Eggermann, 5 W. alt, Schlossers Sohn, in der Reubniger Straße.
- Guido Curt Reuschke, 10 W. alt, Maschinenhebers Sohn, in der Biesenstraße.
- Friedrich Wilhelm Eduard Dornfeld, 14 W. alt, Aufwärters des Veterinär-Instituts Sohn, in der Ritterstraße.
- Ein unehel. Knabe, 5 W. alt, am Gerichtsweg.

Den 12. Juli.

- August Robert Ely, 44 J. 9 W. alt, Bürger u. Handlungsagent, in der Wintergartenstraße.
- Johanne Christiane Walthers, 31 J. 5 W. 24 T. alt, Cigarrenarbeiters Ehefrau, im Krankenhaus zu St. Jacob.
- Sophie Marie Elisabeth Zimmer, 8 W. alt, Kaufmanns u. Inhabers des Abfuhr-Instituts „Rosa Sanitas“ Tochter, in der Waldstraße.
- Johanne Mathilde Schausch, 3 W. 4 T. alt, Handlungscommiss Tochter, in der Alexanderstraße.
- Emil Hugo Kühne, 6 W. alt, Bierverlegers Sohn, in der Braustraße.
- Ein unehel. Knabe, 6 W. 12 T. alt, in der Bayerischen Straße.

Den 13. Juli.

- Traugott Conrad Sernau, 16 J. 10 W. 25 T. alt, Gymnasiast, aus Wolmirstadt in Thüringen, in der Inselstraße.
- Eva Martha Gertrud Kübner, 1 J. 4 W. 21 T. alt, Bürgers u. Bildhauers Tochter, am Reutrichhofe.
- Ein Knabe, 13 T. alt, August Ferdinand Thum's, Bürgers u. Kohlenhändlers Sohn, in der Burgstraße.
- Albine Elsa Rentzsch, 9 W. 2 T. alt, Comptoiristens Tochter, in der Landauer Straße.
- Maria Fanny Anna Köhler, 15 W. alt, Stubenmalers Tochter, in der Fleischgasse.
- Franz Paul Rief, 2 J. 9 W. alt, Klempners Sohn, in der Johannigasse.
- Emma Anna Pausch, 1 J. 5 W. alt, Schützmanns Tochter, in der Windmühlenstraße.
- Maria Martha Thier, 5 W. alt, Maurers Tochter, in der Humboldtstraße.
- Anna Rinzer, 5 W. alt, Tischlers Tochter, in der Arndtstraße.
- Paul Otto Jüngling, 4 W. 4 T. alt, Handarbeiters Sohn, in der Weststraße.
- Maria Anna Selma Koch, 1 J. 9 W. 20 T. alt, Handarbeiters Tochter, in der Sophienstraße.
- Ein unehel. Mädchen, 3 W. alt, in der Körnerstraße.

Den 14. Juni.

- Adolf Wilhelm Einhorn, 6 J. 7 W. alt, Bürgers, Buchhändlers, Hausbesizers u. Stadtraths Sohn, in der Johannesgasse.
- Anna Marie Concordie Horn, 31 J. 7 W. alt, Klopographens Ehefrau, in der Inselstraße.
- Johanne Sophie Heinder, 67 J. 8 W. 14 T. alt, Buchdruckers Ehefrau, im Brühl.
- Ernst Philipp Spigbarth, 26 J. 8 W. 17 T. alt, Zimmermann u. Soldat des R. S. Inf.-Reg. Nr. 106 „Prinz Johann Georg“, in der Universitätsstraße.
- Ernst Ludwig Klopch, 33 J. 2 W. 3 T. alt, Sattlermeister, im Krankenhaus zu St. Jacob.
- Heinrich Louis Hampe, 39 J. 17 T. alt, Schuhmacher, im Krankenhaus zu St. Jacob.
- Yeo Dried, 44 J. 9 W. 7 T. alt, Milchhändler, in Rödern, im Krankenhaus zu St. Jacob. (Ist zur Beerdigung nach Rödern übergeführt worden.)
- Johann Gottlieb Schleyer, 56 J. 4 W. 11 T. alt, Pächters, im Krankenhaus zu St. Jacob.
- Amalie Hedwig Hennig, 14 T. alt, Kaufmanns Tochter, im Schrättergäßchen.
- Ein Mädchen, 2 T. alt, Heinrich Hermann Lange's, Handlungsreisenden Tochter, in der Promenadenstraße.
- Ein Knabe, 3 T. 12 St. alt, Valentin Wiegner's, Klempners Sohn, am Köpckeplatz.
- Johanne Marie Jahn, 10 W. alt, Handarbeiters Tochter, in der Köpckestraße.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche.

Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Brief-Couvert-Fabrik Hermann Sohlebo

(R. B. 417) Petersstr. 18.

(R. B. 421.)

Bade-Costumes, zum Gebrauch im See-Bade,

sowie die bekannten Schwimm-Anzüge sind wieder in reicher Auswahl vorrätig bei **H. Zander,** 7. Petersstraße 7.

Pepsin ist ein von der gesammten Medicin anerkanntes Hausmittel, als wirksamer Erley des bei krankhaften Zuständen des Magens mangelnden Magen-saftes. Es leitet bei momentaner Verdauungsstörung, Leberleiden, Erbrechen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, Magenkrampf die unentbehrlichen Dienste und hat jaget soon a fl. 75 Pf.

Otto Meissner, Nicolaisstraße 52.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing names and addresses.